

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den "Tannen"

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Abgabepr.: Monatl. 3. Post N. 1.20 einchl. 18 J. Beförd.-Geb., 24. 88 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachsch. nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 98

Altensteig, Dienstag, den 28. April 1936

18. Jahrgang

### Rohstoff- und Devisenfragen

unter Ministerpräsident Göring

Berlin, 27. April. Amlich wird mitgeteilt: Da bei der Bearbeitung der die Rohstoffe und Devisen betreffenden Fragen zahlreiche staatliche und parteiliche Stellen zusammenwirken müssen, hat der Führer und Reichskanzler den preussischen Ministerpräsidenten mit der Prüfung und Anordnung aller erforderlichen Maßnahmen beauftragt.

Ministerpräsident Generaloberst Göring kann hierzu alle staatlichen und parteilichen Stellen anhören und anweisen. Er kann sich von den zuständigen Reichsministern unterstützen und nötigenfalls vertreten lassen.

### Englands Stellung zur Mandatsfrage

Baldwin im Unterhaus

London, 27. April. Der konservative Abgeordnete Herbert Williams fragte am Montag im Unterhaus den Ministerpräsidenten, ob er nicht, um die Entwicklung einer dem Frieden abträglichen Lage zu verhindern, eine Erklärung abgeben wolle, daß die britische Regierung zu keiner Uebertragung der Mandatsgebiete zustimmen werde.

Ministerpräsident Baldwin antwortete darauf u. a.: Die Mandatsgebiete wurden bei Ende des Krieges von den hauptsächlich alliierten und assoziierten Mächten verteilt. Die solchermaßen auserwählten Mandatäre nahmen die Mandate vom Völkerbund an und unterwarfen sich den besonders in Artikel 22 der Völkerbundsatzung und in den Mandaten selbst enthaltenen Verpflichtungen. Diese umfassen in erster Linie die Verpflichtung, bis zum äußersten das materielle und moralische Wohlergehen und den sozialen Fortschritt der Einwohner der Mandatsgebiete selbst zu fördern. Weder in der Völkerbundsatzung noch in den Friedensverträgen oder in den Mandaten gibt es Bestimmungen, die Bezug haben auf die Uebertragung von Mandaten von einer Macht an die andere, und keine derartige Uebertragung hat jemals stattgefunden. Man hat mir mitgeteilt, daß es, bevor irgend eine derartige Uebertragung verwirklicht werden könnte, notwendig sein würde, auf jeden Fall die Zustimmung der gegenwärtigen Mandatsmacht und der Macht, an die das Gebiet übertragen werden soll, und auch die einmütige Zustimmung des Völkerbundes erlangen zu müssen. Ich hoffe, daß meine Ausführungen klargestellt haben, daß die Uebertragung von Mandaten eine Frage ist, die, wäre sie in Aussicht genommen, der sorgfältigsten Prüfung bedürfen würde.

Was die von der britischen Regierung verfolgte Politik angeht, so möchte ich auf das Bestimmteste versichern, daß wir die Uebertragung irgend welcher Mandatsgebiete an irgend eine andere Macht nicht erwogen haben und nicht erwägen. Die Unterhausmitglieder dürfen versichert sein, daß die britische Regierung keinerlei irgendwie geartete Absicht hat, die Frage von sich aus anzuknüpfen.

### Errichtung des obersten Ehren- und Disziplinarhofes

der Deutschen Arbeitsfront

Berlin, 27. April. Im Festsaal des Berliner Rathauses fand am Montag eine würdige Feier anlässlich der Errichtung des Obersten Ehren- und Disziplinarhofes der Deutschen Arbeitsfront statt. Der zum Vorsitzenden des Obersten Ehren- und Disziplinarhofes berufene Hauptamtsleiter Dr. von Kentele begrüßte die Anwesenden, darunter zahlreiche Vertreter hoher Parteistellen, Ministerien und Behörden, und umriß die Aufgaben des Obersten Ehren- und Disziplinarhofes, der vor allem dazu geschaffen ist, die deutsche Arbeitschre vor jedem Mißbrauch und vor jeder Unbill zu schützen. Ehre und Disziplin, erklärte er, sind die tragenden Pfeiler des Gemeinschaftslebens unseres Volkes.

Der Vorsitzende des Obersten Parteigerichts, Reichsleiter Buch stellte einleitend die großen Leistungen des Rechts für das gesamte Volk heraus. Wenn die Parteigerichte vom Führer berufen sind zur Wahrung der Ehre der Partei und des einzelnen Parteigenossen, so sind die Ehren-Disziplinargerichte der Deutschen Arbeitsfront als Hüter der Ehre der Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront berufen. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley legte in längerer Ausführungen dar, daß der Klassenkampf in Deutschland nur dadurch überwunden werden konnte, daß man die Menschen im Betriebe zusammen brachte, daß man Arbeiter und Unternehmer unermüdet lehrte, daß ihr Schicksal auf Gewinn und Verlust miteinander verbunden war.

### Badoglio fordert zur Uebergabe auf

Italienische Auftruf in Addis Abeba

Addis Abeba, 27. April. Nachdem bereits am Sonntag zwei italienische Bombenflugzeuge Addis Abeba nahezu eine Stunde lang überflogen hatten, erschien am Montag Vormittag neuerlich ein italienisches Flugzeug über der Hauptstadt. Das Flugzeug flog bis auf 30 Meter herab und zog in dieser geringen Höhe mehrere Kurven über den Dächern der Innenstadt. Die abgeworfenen Flugblätter enthielten einen Aufruf der obersten italienischen Heeresleitung an die abessinische Bevölkerung, der von Marschall Badoglio gezeichnet ist. In diesem Aufruf heißt es u. a.: „Mit Hilfe Gottes werde ich in Addis Abeba eintreffen. Der Kaiser und die Soldaten seiner ersten Armee sind tot. Auch die von ihm an die Front geführten Ersatzarmeen sind vernichtet. Die Städte Gondar, Socota und Dessie sind von uns eingenommen. Wir sind Herren von Ogaden und werden in einigen Tagen in Harrar leben.“ Dann heißt es in den Flugblättern weiter: „Ich will nicht, daß das christliche abessinische Volk vernichtet wird. Wir bringen Frieden und Zivilisation. In die Mahnung, kein Blut untereinander zu vergießen, schließt sich die Aufforderung an die abessinischen Krieger, den Kampf einzustellen und in die Heimat zurückzukehren. Zum Schluß heißt es in dem Aufruf: Zerstört keine Straßen und legt meiner Armee keinen Widerstand entgegen. Wir wollen weder Euer Leben noch Euer Eigentum. Wenn Ihr aber meiner Armee Widerstand leisten und die Straßen zerstören solltet, wird die italienische Heeresmacht erbarmungslos über Euch herfallen. Die Flugzeuge werden ein Blutbad unter Euch anrichten und alles vernichten.“

### Addis Abeba meldet Stößen des Vormarsches

Addis Abeba, 27. April. In abessinischen Kreisen erklärt man zur gegenwärtigen Kampflage folgendes:

Nachdem die erste italienische Offensivbewegung vom 14. bis 17. April an der Südfont verlustreich zusammengebrochen war, haben die italienischen Truppen am 24. April zu einer neuen großen Offensivbewegung in Richtung Sallabaneh eingeleitet. Der Angriff wird von allen Truppengattungen, die verfügbar sind, durch-

geführt. Trotz des großen Einjahres gelang es den Italienern während der schon drei Tage dauernden Schlacht nicht Sallabaneh und die Stellungen südlich davon zu erreichen. Am 26. April wurden, wie weiter aus Addis Abeba berichtet wird, von den Truppen südlich von Sallabaneh vier italienische Bombenflieger abgeschossen und zwei Tanks durch Abwehrgeschütze zerstört. Am 26. April wurde die Stadt Goba von italienischen Flugzeugen mit zahlreichen Brand- und Explosionsbomben belegt.

### Italien beschwert sich über Dum-Dum-Geschosse

Rom, 27. April. Wie im italienischen Kolonialministerium erklärt wird, ist ein Telegramm von Marschall Badoglio eingegangen, in dem mitgeteilt werde, daß über 2000 Hülsen von Dum-Dum-Geschossen, die von der abessinischen Armee verwandt worden seien, aufgefunden worden seien. Es sei festgestellt, daß fast sämtliche abessinischen Bewaffneten mit Dum-Dum-Geschossen versehen seien. In einem Telegramm des Gouverneurs von Somaliland heiße es, daß von 160 italienischen Verwundeten 120 von solchen Geschossen getroffen worden seien. Das entsprechende Beweismaterial, so erklärt man, werde gemeinsam mit den beiden Telegrammen dem Völkerbund zugeleitet werden. Das „Giornale d'Italia“ knüpft daran einen sehr scharfen Leitartikel, in dem Abessinien der Grausamkeiten angeklagt wird.

### Siegreiches Gefecht einer italienischen Kolonialabteilung

Asmara, 27. April. (Zuspruch des Kriegsberichterstatters des DFB.) Eine Kolonialabteilung, die südlich von Dessie 120 km vorgetrieben war, hatte bei ihrem weiteren Vormarsch einen Zusammenstoß mit irregulären abessinischen Verbänden. Nach einem blutigen Gefecht wurden die letzteren in die Flucht geschlagen. Sie verloren viele Tote, während sich die Verluste der Kolonialabteilung auf nur 3 Tote und 10 Verwundete bezifferten.

Der Sultan von Kussa, Kubameh Uajo Ansari, der vom Negus in Dessie gefangen gehalten worden war, hat sich der italienischen Regierung unterworfen.

daß sich die vorübergehende Devisenkontrolle nur als Schutzmaßnahme gegen die Spekulation und gegen die wirtschaftliche Niesmacherei einführe.

Die Verordnung bestimmt im wesentlichen die Errichtung einer Devisenkommission bei der Bank von Polen, die die Genehmigung für den Verkehr mit Devisen und Gold erteilen kann. Genehmigungspflichtig ist der Ankauf ausländischer Valuten, ihre Ausfuhr und ihre Ueberweisung ins Ausland. Ferner dürfen Zahlungsmittel und Kredite Ausländern nur mit Genehmigung der Devisenkommission zur Verfügung gestellt werden. Genehmigungspflichtig ist weiter der Handel mit Gold, die Ausfuhr und die Einfuhr von Gold. Der Handel mit ausländischen Zahlungsmitteln darf nur von der Bank von Polen und einer Reihe bestimmter Devisenbanken getätigt werden.

### Starhemberg über die Heimwehr

Wien, 27. April. In einer Heimwehr-Kundgebung in Horn erklärte Innenminister Starhemberg, man brauche die Heimwehr, solange die Rüstung nicht ausgebaut sei. Im Gegensatz dazu führte Starhemberg gleich zu Beginn seiner Rede aus, daß die Heimwehr nicht daran denke, abzurufen, es würde auch in Zukunft eine bewaffnete Heimwehr geben. Nur über seine Leiche gehe die Abrüstung der Heimwehr. Weiter forderte Starhemberg erneut gründliche Reinigung des öffentlichen Lebens von unzuverlässigen Personen. Auch die Rüstung beanspruche Starhemberg für sich, indem er sagte, sie habe zwar nichts zu politisieren, sie sei aber das Ausführungsorgan der Vaterländischen Front und insofern auch politisch. Er erklärte, Schujahnigg könne sich auf die Treue der Heimwehr verlassen, aber der Bundeskanzler solle sie auch einsehen gegen seine „des Kanzlers“ sogenannten Freunde, denn sonst könne es eines Tages geschehen, daß er von ihnen beseitigt werde.

### Das Echo in London

London, 27. April. Die Rede des österreichischen Botschafters Starhemberg findet in der englischen Presse starke Beachtung. Sie wird als eine offene Herausforderung und Drohung gegen den Bundeskanzler Schujahnigg und einen Teil seiner Anhänger betrachtet. Besonders wird hervorgehoben, daß Starhemberg sich geweigert habe, die Heimwehr zu entwaffnen. „Daily Herald“ schreibt, die Rede Starhembergs enthalte den Kernpunkt der Rüstung, der zwischen den beiden

### Polen führt die Devisenkontrolle ein

Erklärung der polnischen Regierung

Warschau, 27. April. Mit dem 27. April ist durch Verordnung des polnischen Staatspräsidenten und auf Grund einer Ausführungsverordnung des Finanzministers der freie Verkehr mit ausländischen Devisen und Gold verboten worden.

In einer Erklärung der Regierung wird hervorgehoben, daß teilweise unter dem Einfluß der außenpolitischen Vorgänge und teilweise infolge einer unbegründeten Urteilsbestimmung im Innere sich in letzter Zeit ein umfangreicher Austausch von Gold und ausländischen Valuten zu Zwecken der Hortung gezeigt habe. Dadurch würden die Reserven der Notenbank geschwächt und gleichzeitig dem Wirtschaftsprozess Kapital entzogen, was die Verwirklichung der Regierungspläne zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit erschwere. Die Regierung habe sich daher verpflichtet gesehen, eine Kontrolle des Goldverkehrs und des Verkehrs mit ausländischen Valuten einzuführen. Die Erklärung der Regierung hebt weiter hervor, daß die Devisenkontrolle den normalen Wirtschaftsverkehr mit dem Ausland sowie die Versorgung mit Rohstoffen, Maschinen und Werkzeugen nicht behindern werde. Die polnischen Verpflichtungen aus dem Außenhandel ebenso wie die polnischen Kreditverpflichtungen werden weiterhin eingehalten werden. Die Regierung betont schließlich,

Seiten der österreichischen Regierung im Gange sei. Starbenberg sei entschlossen, seine eigene Stellung aufrecht zu erhalten und zu halten. Viele Heimwehrführer, so erklärt das Blatt, seien beschuldigt, in den Finanzskandal der Währungsversicherung verwickelt zu sein. Die Bitte der Leute, die Bestechungsgelder erhalten haben, sei noch nicht veröffentlicht worden. Schulzinger habe jedoch mehrere Male mit der Veröffentlichung gedroht. Mit einer Umbildung der österreichischen Regierung sei in wenigen Tagen zu rechnen.

### „Graf Zeppelin“ zur zweiten Südamerikafahrt gestartet

Friedrichshafen, 27. April. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Montagabend 19.25 Uhr zu seiner zweiten diesjährigen Südamerikafahrt bei regnerischem Wetter gestartet. Die Führung hat Kommandant Kapitän von Schiller übernommen. Am Bord befinden sich 20 Passagiere. Das Luftschiff wird wiederum nördliche Route über Holland einschlagen, da eine Genehmigung zum Überfliegen Frankreichs nicht erteilt wurde.

### Neue Motoren für „Hindenburg“

Die Motoren für das neue Luftschiff „Hindenburg“ werden voraussichtlich am 4. Mai in Friedrichshafen eintrafen. Nach Einbau der überprüften Motoren wird eine mehrstündige Probe-fahrt ausgeführt und einige Tage später tritt das Luftschiff „Hindenburg“ die geplante Nordamerikafahrt nach Lakehurst an.

### Achtung Eltern, Pimpfe und Jungmüdel

#### Dienstanzug für die Neuausgenommenen

Wie wir bereits berichtet haben, ist der probemasse ins Jung-voll aufgenommenen Junge sofort berechtigt, den Dienstanzug des Deutschen Jungvolks zu tragen, jedoch ohne Schulterriemen, Fahnenmesser und H-Abzeichen. Das Jungmüdel darf über diese Zeit die Bandesträucher der Jungmüdel tragen, aber ohne H-Abzeichen, Halstuch und Knoten. Wir möchten nun heute nochmals ausdrücklich darauf hinweisen, daß von den Uniformgeschäften nur dann die zum Dienstanzug gehörenden Stücke verkauft werden dürfen, wenn der neue Pimpf, das neue Jungmüdel eine schriftliche, vom Fähnleinführer oder der Jungmüdel-Gruppenführerin ausgefertigte Bescheinigung vorweist, die besagt, daß der Junge oder das Müdel probemasse ins Jung-voll in die Jungmüdelerschaft aufgenommen wurde.

### Kohlenoxydgasvergiftungen bei einer Abendmahlsfeier

Koppenhagen, 27. April. In der Kirche in Fogård in Jüt-land ereignete am Sonntag während der Abendmahlsfeier zahl-reiche Besucher schwere Kohlenoxydgasvergiftungen. Als kurz nach Beginn der Abendmahl-Ausstellung erst eine ältere Dame und dann mehrere junge Konfirmanden bewußtlos zusammenbrachen, wollte der Geistliche die Feier schnell beendigen. Während des Orgelspiels verlor dann noch die Organistin und zwei Frauen aus dem Kirchengesang das Bewußtsein. Die Kirchen-besucher eilten schnell ins Freie. Insgesamt hatten etwa 20 Per-sonen unter den Vergiftungen zu leiden. In zwei Fällen mußten die Betroffenen ins Krankenhaus gebracht werden. Eine Unter-suchung der Kirche ergab, daß die giftigen Gase offenbar durch eine undichte Leitung in das Kircheninnere eingedrungen waren.

### Abschluß des SA-Führer-Appells

Stuttgart, 27. April. Gruppenführer Lugin begrüßte am Nachmittag bei der internen Tagung der SA-Führerschaft die anwesenden Führer. Reichskulturwart Moraller ging in einer Ansprache aus von dem Erlebnis des Kampfes in der Zeit vor der Nachtorgreifung. Wollen wir den Begriff der Kultur für unsere Gegenwart fruchtbar machen, so müssen wir wissen, was ihr letzter Wesenskern ist. Kultur ist nach unserer Auf-fassung die geformte Eigenart unseres Volkes. Deutsche Kultur bedeutet für uns heute Deutschland schlechthin. Dann begreifen wir auch, daß wir heute neue Formen suchen müssen, Formen, für die das Maß nicht bei dem Einzelnen, sondern bei der Ge-meinschaft, beim Volke liegt. Wenn wir heute Kulturarbeit der SA. irgendwie bestimmen wollen, so sehen wir sie vorbildlich geformt bei der Gruppe Südwest. Hier ist die feischgeleitete Aufrichtung Tatsache geworden, die auch dem Staatshof bei der Gründung des Kulturkreises der SA. vorgeschwebt hat.

Reichsstatthalter Gauleiter Murr brachte den SA-Führern den Willkommensgruß der Partei dar. Es ist unsere vornehmste Aufgabe in der Partei, das Wissen von der Notwendigkeit der deutschen Einheit als das unantastbare Erbe weiterzugeben. Ministerpräsident Mergenthaler wies auf das Opfer der SA. an Gut und Blut hin, das von ihr in der Kampfzeit ge-bracht worden ist. Wir wollen, so fuhr der Ministerpräsident weiter fort, bauen nicht nur für unsere Gegenwart, sondern für Jahrhunderte, und wir sind überzeugt, daß diejenigen die Erfolge der Kampfzeit am nächsten verteidigen werden, die sie mit ihrem Opfer geschaffen haben. SA-Gelb ist aber auch notwendig auf den Gebieten der Wirtschaft und der Kultur, um überall die nationalsozialistische Weltanschauung durchzusetzen. Die SA. muß stets auf dem Posten sein, damit die Dunkelmänner in allen La-gern nicht zum Zuge kommen.

Ministerpräsident Köhler (Baden) entschuldigte den durch Krankheit verhinderten Gauleiter und Reichsstatthalter Wagner. Er ging aus von der schwierigen Lage, in der sich die SA. nach der Nachtorgreifung befand. Er zeichnete diese Situation, die der eines regerischen Heeres ähnelte. Die SA., so sagte er, fühlte sich vor einem leeren Kanon. Es war die große Aufgabe der SA.-Führung, der Mannschaft eine neue Zielsetzung zu geben. Es ist gelungen. Es gibt auch heute noch Kampf. Nur ist die Kampfszene eine andere. Kämpfte früher die Partei um ihr Lebensrecht, so kämpft heute das ganze Volk um den Platz an der Sonne. Diejenigen, die der Ansicht sind, die Partei und die SA. seien heute überflüssig, haben nicht das mindeste politische Urteil. Ich beglückwünsche, so schloß Ministerpräsident Köhler, den Gruppenführer Lugin zu dieser Führerschaft und ich weiß, daß der alte Spruch gilt: „In Teure ist — Gruppe Südwest!“

Gruppenführer Lugin, der zum Schluß noch einmal das Wort ergriff, umtrieb in ganz großen Zügen die Winterarbeit der SA. Als letztes Ergebnis wies er darauf hin, daß es ihm ge-lungen sei, den Männern wieder ein Ziel zu geben. Die SA.-Gruppe Südwest darf stolz sein auf diese Tagung, die die viele Mühe und Arbeit und eine unendliche Einsatzbereitschaft so betru-belt gefüllt hat.

## Aus Stadt und Land

Mittensteig, den 28. April 1936.

Amtliches. Ernennungen wurden die Gerichtsassessoren Dr. Otto Bühler bei dem Amtsgericht Neuenbürg zum Amtsrichter dazusetzen, und Neufischer bei dem Amts-gericht Freudenstadt zum Amtsrichter in Ulm.

Übertragen wurde die Pfarrei Hohengehren, Del. Schorndorf, dem Pfarrer Sieger in Mittelal.

Rechenzählung für Mai. Die Militär-Versorgungs-Gebührlisse werden am Mittwoch, 29. April, und die Inva-liden- und Unfall-Renten am Donnerstag, 30. April, je vormittags von 9-12 Uhr am Posthalter ausgezahlt.

Luftschuhübung. Gestern abend fand hier und in den Orten des Kreises eine Verdunkelungsübung statt, die bisher nur einmal in der Oberamtsstadt stattge-funden hatte. Wie alles Neue, so hat auch die erste Ver-dunkelungsübung das größte Interesse in der Einwohner-schaft Mittensteigs hervorgerufen. Es war interessant, die Wirksamkeit der einzelnen Verdunkelungsmittel zu beobach-ten. So konnte festgestellt werden, daß die Verdunkelung durch blaue Strahlampen durchaus nicht genügt. Ebenso wenig genügt eine Verdunkelung der Beleuchtungskörper durch dünnes (Krepp-)Papier etc. Eine absolut einwand-freie Verdunkelung wurde mit dem Verdunkelungspapier erzielt, ebenso mit dem richtigen Verdunkelungsstoff. Doch es nicht genügt, einfach die Fensterläden zu schließen, war eigentlich voranzuziehen. Am verwirksamsten war es aber, nur das Licht auszuhalten, denn da und dort konnte man auf einmal ein Licht aufblitzen sehen, auch wenn es ein kleines Fensterchen am verschwiegensten Ort des Hauses war. Als notwendig zeigte es sich auch, die Hausgänge, besonders an öffentlichen Stellen abzublenden. Im gan-gen genommen hat aber die Übung recht gut geklappt und die Bevölkerung hat willig mitgeholfen, sie erfolgreich durchzuführen. Die gestrigen Erfahrungen werden dazu führen, daß auch die verhältnismäßig geringen Anstöße bei der nächsten Übung vollends restlos beseitigt sind. Wie wir hören, hat die Verdunkelung auch draußen in den Orten des Kreises recht gut geklappt.

Teilnahme von Lehrern und Schülern am nationalen Feiertag des deutschen Volkes. Die Lehrer und Schüler aller Schulen nehmen am nationalen Feiertag des deutschen Volkes an den allgemeinen Hofieren ihres Wohnortes teil. Besondere Schulfeiern werden nicht abgehalten.

Das Freizeittager des Bannes 126 der Hitler-Jugend. Aus Horb wird berichtet: Das Freizeittager für den Sommer 1936 des Bannes 126 wird in Altheim aufgeschlagen. Das Zeltlager wird im Bur-rain errichtet; es dürften im Laufe des Sommers zirka 12-1500 Jungen durch das Freizeittager gehen. Vor allem war das schön gelegene Freischwimmbad im Steinach-tal mitbestimmend, daß die Gebietsführung das Freizeit-lager nach Altheim gelegt hat.

Generalversammlung des Pferdeversicherungvereins Nagold. Am Sonntag tagen in Nagold in der „Krone“ die Pferde-beisizer. Der Vorsitzende, Landwirt E. Schill, begrüßte die Versammelten und gab den Jahresbericht bekannt, aus dem hauptsächlich zu entnehmen war, daß von 19 Pferde-verlusten 14 durch den Verein und 5 durch den Staat (Ursache: Plutermari) entschädigt wurden. Im Einverständnis aller An-wesenden blieb es bei der Vorstandschaft und den Vertrauens-

## An die Mitglieder unserer Verbände und Körperschaften!

Wieder ruft die NSD auf, die „Hitler-Freiplatz-Spende“, das im Jahre 1933 begonnene Werk

### zu Ehren des Führers,

für seine braunen Kämpfer weiterzuführen.

Es ist Pflicht jedes Volksgenossen, aus Dankbarkeit seine Opfer-bereitschaft denen zu bekunden, die Leben und Gesundheit in die Schanze geschlagen haben.

Die Wunden, die der Kampf ums Dritte Reich schlug, sind noch nicht verheilt, die Folgen jahrelanger Arbeitslosigkeit sind an Körper und Seele nicht spurlos vorübergegangen.

Es harren viele tausende SA-, SS-, NSKK-Männer, Mitglieder der Partei und Hitler-Jugend, sowie zehntausende Volksgenossen der Wiederherstellung ihrer Gesundheit und Schaffenskraft und bedürfen dringend der Erholung.

Wir wollen ihr Opfer anerkennen und sie in unser gastliches Haus einladen: aus Nord, Süd, Ost und West, aus Stadt und Land; so fördern wir in Volksverbundenheit die Volksgemeinschaft.

Es ergeht an unsere Mitglieder der Ruf, sich auch im Jahre 1936 für die „Hitler-Freiplatz-Spende“ einzusetzen.

Jeder, der dazu in der Lage ist, lege Hand ans Werk und stifte

### einen Freiplatz.

So tragen wir einen kleinen Teil unserer Dankeschuld ab und helfen mit der Strafe bauen in eine glückliche deutsche Zukunft.

Berlin, den 20. April 1936.

Reichsverband deutscher Arbeiter: Hermann Effer, Präsident; Reichs-brotbewegung: Rühlhöfer; Oberst a. D. Reinhard, Bundesführer; NS-Religionsgemeinschaft: Gans Oberländer, Reichsleiter; Reichsverband der NS-Lehrkräfte: Sein Wächter, Gauleiter; Reichsbund der Deutschen Beamten: Hermann Reel, Reichsbeamtenführer; Reichsleitung der Sozialen Arbeiter: Reichsleiter, Reichsgruppenführer; Reichsbund für Selbstbeschäftigte: A. Vichammer und O. Kraus, Reichsgruppenführer; Reichsbund des Deutschen Handwerks: Schmidt, Reichsbundwerkmänner; Deutsche Rotes Kreuz: Reichsleiter, Reichsgruppenführer; Reichsbund für die Innere Mission: Dußerer, Reichsleiter; Reichsverband der Arbeiter: Reichsleiter; Reichsbund der Deutschen Reichsleiter: Dr. Karl Bräuner, Reichsleiter.

männern bei der bisherigen Besetzung. Die Aufnahmegebühr wird ab 1. Mai von 3 RM auf 5 RM erhöht. An Entschädigung wird 60 Prozent, bei Abschaffung 50 Prozent gezahlt, die Prämie beträgt 2 Prozent, während die SA-Reiterpferde 2,06 Prozent an Prämie zu entrichten haben. Wenn ein Pferd das 13. Jahr erreicht hat, sollen 10 Prozent an dessen Wert abge-schrieben werden, die Mindestwertgrenze ist auf 400 RM fest-gelegt. Diese Verhandlungsgegenstände fanden einstimmige An-nahme. Aus dem Bericht des Kassiers Grieshaber-Spiel-berg ging hervor, daß der Verein 365 Mitglieder zählt, die 500 Pferde versichert haben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 7461,87 RM Einnahmen und 6899,12 RM Ausgaben verbucht, so daß ein Vereinsvermögen von 1052,75 RM vorhan-den ist. Die Kasse wurde unbeanstandet geprüft und dem Kas-sier Entlastung erteilt. Anschließend gab der Führer des SA-Reitersturms, Obertruppführer Ziegler, ausschließliche Er-läuterungen über das Verhältnis der SA-Reiter zur Landwirt-schaft und zum Pferdeversicherungswesen, dessen Mitgliedschaft sich jeder SA-Reiter zu erwerben habe. Oberamtsrat, Veterinärarzt Dr. Rehger, unterhielt sich abschließend noch mit den interessierten zuhörenden Landwirten über Pferde-pflege, Fohlenlähmung, Schutz- und Heilmittel der Tiere. Hieran es-folgte eine lebhafte, allgemeine Aussprache.

Egenhausen, 28. April. (Töblicher Unglücksfall.) Am Freitagabend stürzte der 36 Jahre alte verheiratete Fuhr-mann Johannes Hennefarth die Treppe seines Hauses herunter und schlug unten so unglücklich auf, daß er einen doppelten Schädelbruch u. eine schwere Gehirnerschütte-rung davontrug. Ins Kreiskrankenhau ausgebracht, erlag er dort heute seinen schweren Verletzungen.

Nagold, 27. April. (Kommandantentagung. — 80. Korps-verammlung der Feuerwehre.) Am Samstagmorgen versammelten sich die Kommandanten der Feuerwehren und die Bürgermeister des Kreises Nagold, um unter Leitung von Bezirksfeuerwehrinspektor Schleier die neuen Feuerwehrtbestim-mungen und die Umformung des Feuerwehrens zu bespre-chen. — Bei der am Abend stattfindenden Korpsversammlung der Feuerwehre wurde nach dem Jahresbericht die Neuord-nung der Wehr bekanntgegeben. Hauptbrandmeister ist Karl Raupp. Die feuerliche Wehrlinie ist in den Kraftfahr-18-Klasse (Völkung 1) umgewandelt. Führer: Oberbrand-meister Erwin Hefeler; Brandmeister Wilhelm Schuler; Völk-meister Fritz Böcher, Emil Schlotterbeck, Wilhelm Henne; Ober-feuerwehrmänner Gottlieb Grohmann, Eugen Jordan und 20 Mann. Fahrzeuge: je 1 Großkraftfahrzeugmotorprie, Kraft-fahrleiter und Schnellangriffswagen. Geräte: 1 Schiebelleiter, 3 Hafenleitern, 1 Hydrantenanzug und sonstiges. Vom Völk-zug 2 ist Führer Oberbrandmeister Emil Werner. Ein we-terer Punkt betrafte sich mit dem Kreisfeuerwehrtag verbunden mit dem 80jährigen Jubiläum der Wehr. Der Auf-fahrt hierzu bildet am Donnerstag, 2. Juni, eine Hauptprobe; am Freitag, 28. Juni, findet eine abendliche Totenrechnung mit Fackelzug statt; der Samstag, 27. Juni, zeigt uns ab 4 Uhr mit-tags Schülübungen, denen sich ein Kameradschaftsabend an-schließt. Der Haupttag, Sonntag, 28. Juni, sieht ein ganz großes Programm vor, so u. a. Wehen, Hausweibe, Festzug, feuerwehrtechnische Vorfürhrungen, eine Luftschuhübung, Kon-zert, Volksbelustigungen.

Freudenstadt, 27. April. (Weibestunde der SA.) An-länglich der Ueberfiedlung des Bannes 126 Schwarzwald der Hitler-Jugend von Calw nach dem neuen Standort Freudenstadt hat die Bannspielführer Liebengehl unter der Leitung von Kulturhauptstellenleiter Otto Haug-Calw am Samstag in der Freudenstädter Stadthalle eine Weibestunde veranstaltet. Herzbert Rengels Kan-tate „In unseren Fahnen lodert Gott“ sollte hiebei den Zuhörern nicht nur Erlebnis als solches sein, sondern zugleich die Richtung zeigen, in der der Weg der Hitler-Jugend mit neuen Zielen und neuen Idealen führt.

Stuttgart, 27. April. (Unfall.) In Zuffenhausen stie-gen am Sonntag zwei Motorradfahrer zusammen. Beide Fahrzeuglenker und ein Beifahrer trugen Hautschürfungen davon. Bei dem Zusammenprall wurde eines der Motorräder auf den Gehweg getrieben. Hierdurch wurden eine 33 Jahre alte Fußgängerin und ihr neun Jahre altes Kind in den Strangengraben geschleudert. Die Frau erlitt einen Bruch des rechten Schulterblatts, das Kind einen Unter-schenkelbruch.

Ludwigsburg, 27. April. (Knabe überfahren.) Am Samstag wurde im Hofe der Talschmiede der 2jährige Günter Hebrle, Sohn eines in der Talschmiede wohnhaften Elektromonteurs, von einem Wagen erfaßt und schwer verletzt. Im Kreiskrankenhau ist er einige Stunden später gestorben.

Schwab. Gmünd, 27. April. (Zusammenstoß.) Am Sonntag erfolgte auf der Straßengekreuzung Ludendorff-Goethestraße ein Zusammenstoß zwischen einem Person-enkraftwagen aus Waiblingen und einem Kraftwad aus Fer-tighofen, Gemeinde Spreitbach. Durch das starke Bremsen-Über-schlag lief der Personenkraftwagen. Der Personenkraft-wagen war mit vier Personen besetzt, von denen zwei er-heblich verletzt wurden.

Geslingen a. St., 27. April. (Münzenfund.) Im no-then Waldhauhen wurden beim Abbruch der alten Scheut des Bauern Gg. Böck in der Mauer, verwallt in einen vermoderten Drillischächsen, 60 schöne große Silbermünzen, fast ausschließlich französischen Ursprungs, gefunden.

Ravensburg, 27. April. (Töblicher Unfall.) Zwi-schen Torkenweiler und Eschach wurde der Zimmermann Johannes Singer aus Groß-Eslingen von hinten durch tinen aus Tettung kommenden Motorradfahrer so scharf an-gefahren, daß er niederstürzte und auf der Stelle tot war. In Zusammenhang mit diesem tragischen Unfall ereignete sich ein weiteres Unglück. Ein aus Ravensburg kommender Radfahrer wollte Hilfe aus Weihenau herbeiholen und fuhr in voller Fahrt in eine Gruppe Spaziergänger hinein. Der Oberpfleger Ziegler von der Heilanstalt Weihenau wurde dabei zu Boden geworfen, daß er eine Gehirnerschüt-terung erlitt.

Ulm, 27. April. (Töblich verunglückt.) Am Sonn-tag abend stiepen beim Schiehhau in Neu-Ulm ein Kraft-wagen und ein Motorrad mit Beiwagen zusammen. Der Motorradfahrer erlitt dabei sehr schwere Verletzungen, denen er alsbald erlag. Sein Beifahrer erlitt einen leicht-ten Nervenschlag.

Ulm, 27. April. (Brand im Riedhol.) Im Stadt-„Ried-Gutshol“ brach am Sonntag abend plötzlich im Stall-gebäude Feuer aus. Trotz Einsetzes der Feuerwehr brannte der Dachstuhl des Viehstalles vollständig ab. Es gelang, das Vieh zu retten. Bei den Löscharbeiten erlitt ein Helfer eine Rauchvergiftung.



Hettbrunn, 27. April. (Motorradunfall.) Am Sonntag ist auf der Straße Hlein-Msfeld ein Motorradfahrer und eine Radfahrerin sehr schwer verunglückt. Die Radfahrerin ging zu Fuß neben einer anderen Radfahrerin her, wobei sie von einem mit ziemlicher Geschwindigkeit überholenden Motorradfahrer angefahren und schwer verletzt wurde. Der Motorradfahrer kürzte und erlitt einen Schädelbruch, der zum sofortigen Tode führte.

Stems O.M. Urach, 27. April. (Ertrunken.) Am Sonntag nachmittag wurde der 64 Jahre alte Arbeiter Karl Koller von hier im Bach liegend ertrunken aufgefunden.

**Der Landesbauernführer zum 1. Mai**

Landesbauernführer Arnold erläßt an das schwäbische Landvolk folgenden Aufruf zum 1. Mai:

Am 1. Mai wird wiederum das Millionenheer der schaffenden Deutschen zum gewaltigen Appell der Arbeit aufmarschieren. Nach dem überwältigenden Vertrauensbekenntnis des 29. März wird das Volk erneut den Beweis für die Einigkeit und Geschlossenheit der Nation unter der Führung Adolf Hitlers ablegen. Während früher Millionen Menschen der Segen der Arbeit verjagt war, erhält im Dritten Reich das Heer der Arbeitenden von Tag zu Tag neue Verstärkung. Die Arbeit wurde wieder als ehrenvolle und damit als staatsbildende Macht, als Ideal der wirklich geeinten Nation, in ihr Recht eingeseht und das vollbrachte die Revolution des Nationalsozialismus, das war die Tat des Führers. Die deutsche Schicksalswende hat auch das Landvolk, das einst am Rande des Abgrundes stand, in seinen Bestand gesichert. Nach der Festigung des landwirtschaftlichen Bestandes und der gerechten Entlohnung für seine schwere Arbeit führt heute das Landvolk die Erzeugungsschlacht durch, die dem deutschen Volke seine Nahrungsfreiheit bringen soll. Neben Stand, man kann wohl sagen, jedem einzelnen Volksgenossen, ist ein Teil am Neubau des Reiches zugewiesen. Am 1. Mai wollen wir aber dem Führer erneut geloben: Mit ganzem Herzen weiter mit an der Festigung und Vervollendung des Dritten Reiches, des Deutschlands Adolf Hitlers, zu arbeiten. Der Bauer hat den tieferen Sinn der Arbeit erfährt und der deutsche Bauernfleiß hat das Seine zum Gelingen des Wertes beigetragen, weil für ihn Arbeit immer Kampf bedeutete und der Kampf mit den Schicksalsgewalten hat ihn noch nie gebeugt. Bauer und Arbeiter haben einander gefunden. Die schwierige Bauernarbeit und die schwierige Arbeiterarbeit trafen sich einander entgegen und schlossen sich zu einem Bund, den nichts erschüttern kann. Der alte Kampfruf „Arbeit und Brot“ hat eine tiefe und neue Sinnbedeutung erhalten. Bauer und Arbeiter marschieren im gleichen Lied! Ich bin der festen Überzeugung, daß das schwäbische Landvolk dies am „Nationalfeiertag des deutschen Volkes“ durch seine geschlossene Beteiligung an den Feiern erneut beweist.“

**Hauptauschüttung des Schwarzwaldvereins**

Waldkirch, 27. April. In Anwesenheit zahlreicher Ortsgruppenvertreter fand die diesjährige Hauptauschüttung des Schwarzwaldvereins unter Vorsitz des Präsidenten, Universitätsprofessor Dr. Schneiderhöhn, in Waldkirch statt. Der gedruckte vorliegende Jahresbericht für 1935 wurde einstimmig angenommen und der Voranschlag für 1936 genehmigt. Die 72. Hauptversammlung findet am 14. Juni in Baden-Baden statt. Die Hauptversammlung 1937 soll in Württemberg abgehalten werden. Ein Vorschlag für die Stadt Calw wurde allgemein begrüßt. Präsident Schneiderhöhn besprach dann die Schaffung eines Ehrenzeichens, wie es andere Wandervereine schon hätten und das für besondere Verdienste innerhalb des Schwarzwaldvereins verliehen werden soll. Der Präsident machte dann weiterhin Mitteilung von den Einheitsleistungen des Reichsbundes für Leibesübungen. Im Rahmen einer allgemeinen Aussprache wurde die tokenlose Verteilung von Karten an die Mitglieder besprochen. Ein Stuttgarter Vertreter wies darauf hin, daß der Schwäbische Wanderverein jedem Mitglied jährlich ein Kartenblatt umsonst gegen den normalen Jahresbeitrag zur Verfügung stelle. Es wurde ein Vorschlag angenommen, etwa 1000 Karten im Jahre an die eifrigen Wanderer umsonst abzugeben. Jeder, der eine solche Karte bekommt, muß das Doppelte der Pflichtwanderungen gemacht haben. Der Marktplatz in Waldkirch war am Sonntag früh der Sammelplatz der Wanderer des Schwarzwaldvereins, um gemeinsam den Kandel-Höhenweg seiner Bestimmung zu übergeben. Die Wetterverhältnisse der letzten Tage gestatteten jedoch nicht, auf die Höhe zu wandern. So wurde eine Wanderung über die niederen Höhenzüge nach Engental improvisiert. Vorher hörten die Wanderer auf dem Marktplatz in Waldkirch ein Konzert der Stadtmusik. Bürgermeister Kellmayer dankte, daß der Kandel-Höhenweg zustande kam. Dadurch werde der Kandel mit all seinen Schönheiten für die breitere Öffentlichkeit erschlossen und auch die Stadt Waldkirch werde dadurch mehr und mehr in den Mittelpunkt des Wanderlebens gestellt.

**Aus Baden**

**Zu dem Brandunglück in Schönau**

Das Brandunglück in der kleinen Berggemeinde Tunau stellt sich als eines der schwersten Unglücke dar, von dem in den letzten Jahren der Schwarzwald betroffen worden ist. Das Dorf liegt etwa 700 Meter hoch, ganz verborgen in einem kleinen Seitental am Fuße des etwa 1200 Meter hohen Stadelkopfes. Durchweg sind die Anwesen noch mit Stroh und Schindeln gedeckt. Hieraus erklärt sich, daß das gefährliche Element sich mit so rasender Geschwindigkeit ausbreiten konnte. Binnen einer Viertelstunde waren acht Anwesen von den Flammen erfaßt.

Ergreifende Beweise der Hilfsbereitschaft wurden offenbart. Für die 80 obdachlos gewordenen Bewohner wurde sofort alles Mögliche getan, um eine Unterkunftshütte zu schaffen. Teilweise wurden sie bei Verwandten untergebracht. Auch von den Nachbargemeinden hat man bereitwillig obdachlose Personen aufgenommen. Im Schopf des Bürgermeisters hat man gleichfalls Kottlager eingerichtet. Hundert Stück Vieh, die noch zu rechter Zeit aus den Ställen herausgeholt werden konnten, sind einstweilen in der Nachbarschaft untergebracht. Nach den vorläufigen Schätzungen beträgt der Gebäudeschaden allein 200 000 RM. Die Brandgeschädigten sind nur teilweise versichert. Es besteht der Verdacht der Brandstiftung. Noch am selben Abend wurden die Besitzer des zuerst von dem Brande ergriffenen Doppelwohnhauses, Strohmaier und Koch, von der Gendarmerie bis zur endgültigen Klärung vorläufig festgenommen.



**Salem No. 6  
schmeckt immer gut!**

**Darauf kann man  
sich verlassen!**



### Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der belgische Ministerpräsident und Außenminister von Zeeland ist am Sonntag in Warschau eingetroffen, um den Besuch des polnischen Außenministers Beck vom 1. März ds. Jrs. zu erwidern.

Sir Samuel Hoare Erster Lord der Admiralität. Die "Morningpost" meldet, daß in der nächsten Woche mit der Ernennung des früheren Außenministers Sir Samuel Hoare zum Ersten Lord der Admiralität an Stelle Lord Ronnells, der in den Ruhestand treten werde, zu rechnen sei.

Furchtbare Bluttat in Hannover. In dem Korsett Wäffel ereignete sich am Sonntag eine blutige Familientragödie. Der etwa 28 Jahre alte Kille drang nach einem Streit mit einem großen Messer auf seine Mutter ein und durchschnitt ihr den Hals. Dann versuchte er seine Frau zu ermorden und tötete sich selbst durch einen Schnitt in den Hals. Die beiden Frauen wurden ins Krankenhaus gebracht, wo die Mutter an ihren schrecklichen Wunden starb.

Autounfall bei Bergamo. Ein Kraftwagen raste mit voller Geschwindigkeit in den Ort Calusco d'Adda in der Nähe von Bergamo und überfuhr ein Kind, das sofort getötet wurde. Durch diesen Unfall verlor der Lenker des Wagens die Herrschaft über das Fahrzeug, das gegen ein Haus geschleudert wurde, vor dem eine Gruppe von Kindern spielte. Drei siebenjährige Kinder waren auf der Stelle tot, die übrigen Kinder und eine Frau kamen mit Verletzungen davon.

### Gerichtssaal

Ein falscher Hauptmann vor Gericht

Vom Bodensee, 27. April. Wegen Vergehens gegen das Gesetz über Titel und Tragen von Orden und Ehrenzeichen hatte sich der in Charlottenburg geborene 43 Jahre alte Robert Krulche von Lindau vor Gericht zu verantworten. Der Angeklagte hatte sich in den Jahren 1934 und 1935 anbeugt als Hauptmann a. D. oder I. R. bezeichnet und sich auch entsprechende Karten drucken lassen. Ferner trug er unberechtigt das Eisene Kreuz 1. Klasse und das Band des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, obwohl er niemals an der Front gekämpft hat. Um so merkwürdiger war sein Verhalten den Behörden und der Polizei gegenüber. Krulche gab nicht nur um das Frontkämpferkreuz ein, er meldete der Polizei seinerzeit sogar den Verlust des Eisernen Kreuzes 1. Klasse, obwohl er damit rechnen mußte, daß durch Nachforschungen der Schwindel aufkam. Das Gericht nahm auf Grund des medizinischen Gutachtens an, daß der Angeklagte wegen seiner zu krankhafter Großsprechererei neigenden Charakteranlage so handelte und billigte ihm mildernde Umstände zu. Andererseits war aber zu berücksichtigen, daß er sich das Tragen von Auszeichnung angemaßt hat, die nur dem verdienstlichen Frontkämpfer zukommen. Das Urteil lautete auf eine Gefängnisstrafe von drei Wochen.

### Letzte Nachrichten

Beisprechungen über die Rückfragen

London, 27. April. Wie verlautet, haben während des Wochenendes Beisprechungen zwischen der diplomatischen Vertretung Belgiens in London und dem Foreign Office über die Rückfragen stattgefunden, die England entsprechend dem Auftrag der ehemaligen Locarnomächte in Berlin stellen soll. Am Montag sprach der belgische Botschafter im Foreign Office vor. Außenminister Eden kehrte im Laufe des Tages von seinem Wochenendaufenthalt nach London zurück.

Der Aufmarsch am 1. Mai in Berlin — 100 Kilometer Straßenlänge als Sammelplätze

Berlin, 27. April. Die Zahl der Berliner, die zur Feier des 1. Mai an den gewaltigen Aufmärschen teilnehmen werden, dürfte die Million nicht unerheblich übersteigen. Der größte Teil hiervon wird den Aufmarsch in geschlossenen Kolonnen mitmachen. Insgesamt werden in diesem Jahr rund 100 Kilometer Straßenlänge als Antrittsplätze für die aufmarschierenden Kolonnen benötigt, die sich in 27 Marschäulen zur Spalierstraße, die vom Lustgarten bis zum Charlottenburger Opernhaus reicht, bewegen werden. Die Marschkolonnen treten in Reihen zu 12 an.

Chamberlain auf der Rückreise

Budapest, 27. April. Der frühere englische Außenminister Sir Austen Chamberlain hat am Montagmorgen mit dem fahrplanmäßigen Wiener Schnellzug die Rückreise nach London angetreten. Er wird sich unterwegs einen Tag in Wien aufhalten. Eine kurze amtliche Verlautbarung über seinen Budapestbesuch beschränkt sich auf die Feststellung des rein privaten Charakters dieses Besuches. Der Budapestbesuch Chamberlains findet jedoch insbesondere nach den über seine Wiener und Prager Verhandlungen vorliegenden Nachrichten in hiesigen diplomatischen Kreisen große Beachtung.

Das Ergebnis der spanischen Vertrauensratswahlen

Madrid, 27. April. Die am Sonntag in Spanien gewählten Vertrauensleute zeigten sich nach den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen, bei denen nur noch 13 Sitze fehlen, wie folgt zusammen: Sozialdemokraten 138, Linksozialistischer 117, Republikanischer Union 58, Konservative Republikaner 40, Kommunisten 34, Esquerra (Katalanische Linke) 16, Liga (Katalanische Rechte) 10, Splitter 47. An diesen Wahlen nahmen die Rechtsparteien und die Parteien der Mitte nicht teil. Nur an wenigen Orten wurden von diesen Parteien Kandidaten aufgestellt und gewählt. Ihre Zahl (Konservativen 3, Agrarier 2, Radikale 5) beeinflusst jedoch das Gesamtbild in keiner Weise.



### Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

Ortsgruppe Altensteig

Die Kol. Leiter haben heute abend keinen Ausübungsdienst. Jeder verkauft die Maiplättchen in seinem Block. Ortsgruppenleiter.

Partei-Amt mit betrounten Organisationen

NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Bei der Seefahrt mit der „Monte Sarmiento“ vom 7. bis 15. Mai 1936, Preis 60.90 RM., sind noch einige Plätze frei. Eine Seefahrt im Mai zählt mit zu den schönsten Reisen, wir hoffen daher, daß sich noch einige Arbeitskameraden für diese herrliche Fahrt melden werden.

Bei der Fahrt vom 3. bis 10. Mai ins Siedengebiet sind ebenfalls noch einige Plätze frei. Anmeldungen bitten wir baldmöglichst zu richten an den Kreisamt Nagold, Telefon 521.

Die Deutsche Arbeitsfront

Bez. Mitgliedsbuchumschreibung. Ein Teil der Mitglieder früherer Verbände haben bis heute versäumt, die alten Mitgliedsbuchumschreibungen zwecks Umschreibung in ein neues Mitgliedsbuch einzureichen. Wir weisen die betreffenden Mitglieder darauf hin, daß mit dem 31. Mai 1936 die Frist zur Einreichung der alten Mitgliedsbuchumschreibungen abläuft. Die Mitgliedsbücher und -Karten der früheren Verbände sowie die grauen DAF-Mitgliedsarten, die nach dem 31. 5. bei uns eingehen, können nicht mehr umgeschrieben werden und gehen die in den früheren Verbänden und Organisationen erworbenen Rechte und Verantwortlichkeiten verloren.

Verwaltungsstelle Nagold.

Amt für Volkswohlfahrt, Kreis Heidenstadt

Kreisamtsleitung. Für die Ortsgruppen und Stützpunkte liegt Material zur Abholung bereit. Bis Dienstagabend muß alles abgeholt sein.

Nr. IV., BdM., JM.

Hitler-Jugend, Standort Altensteig

Der ganze Standort ist heute abend punkt 8 Uhr am unteren Schulhaus (Hof).

Morgen Mittwochabend 8 Uhr sind wir im Heim (Uniform). Entschuldigungen zu diesen beiden Diensten nehme ich nicht an; wer fehlt, wird beurlaubt. Der Standortführer.

Hitler-Jugend Unterbann II/126

Der Unterbannführer. Während meiner Abwesenheit zur Kursteilnahme in Berlin vertritt mich Adjutant G. Schafheitel.

Simmersfeld — Heselbronn.

### Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Donnerstag, den 30. April 1936

im Gasthaus zum „Anker“ in Simmersfeld stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Jakob Müller

Sohn des Jakob Müller, Zimmermeister, Simmersfeld

Lina Welker

Tochter des Johannes Welker, Landwirt, Heselbronn

Kirchgang 12 Uhr in Simmersfeld.

Altensteig, den 28. April 1936.

### Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Ernst Wochele

Bäckermeister

erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank. Besonderen Dank dem Herrn Stadtpfarrer für seine trostreichen Worte, dem Leichenchor und der Trauermusik, sowie für die ehrenden Nachrufe und Kranzspenden der Kriegerkameradschaft, Vereinigung der Oigagrenadiere und der Bäckerinnung.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Ansichts-Karten

in großer Auswahl empfiehlt die

Buchhandlung Lauk Altensteig

Verkaufe

12 jährigen

Fußwallach

(Handgaul)

zwei schwere

Pferdewagen

und einen Britischen

Wagen

billigt

Karl Pfeifle, Göttingen

Telefon Nr. 1



Egenhausen, den 28. April 1936.

### Todes-Anzeige



Schmerz erfüllt machen wir Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein inigstgeliebter Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Johannes Hennefarth

heute unerwartet rasch durch einen Unglücksfall im Alter von 36 Jahren entrissen wurde.

In tiefem Schmerz:

Die Gattin Johanna Hennefarth geb. Kirn.

Beerdigung Mittwoch nachmittag 2 Uhr.

Fünfbronn, 27. April 1936.

### Danksagung



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres unvergeßlichen Sohnes und Bruders

Georg Lehmann

erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir für die trostreichen Worte von Herrn Pfarrer Klein, für den erhebenden Grabgesang des Gesangsvereins, für die Lieder der Musikkapelle, für die Kranzspenden. Auf richtig danken wir den Kameraden der SA. für die unsern Sohn erwiesene Kameradschaft, für die Worte des SA.-Sturmhauptführers Rappert, für die im Auftrag der Kreisleitung der NSDAP. gehaltene Totenfeier der Ortsgruppe der NSDAP. Simmersfeld mit der SA. Sturm 17/111 und der HJ.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Der Vater Joh. Gg. Lehmann.



Für jedes Wetter, jedes Leder

Pilo

mit dem Pilopeter

### Gerahmte Bilder

In schöner Auswahl empfiehlt die

Buchhandlung Lauk

Altensteig



Mittwoch 20.30 Uhr obere Stadt

Fahre Donnerstag zum Markt nach Nagold

Abfahrt 6 Uhr Simmersfeld.

Heerdt, Tel. 67.

Möbileres

Zimmer

zu vermieten.

Friedr. Bößner, Altensteig

Bringe morgen von 9 Uhr an

billiges Gemüse

Obst u. Sekwaren

Jasper, Frau Rech.

Verkaufe zwei starke

Bänfer-Schweine

ober ein ca. 180 Pfund

schweres.

Wer? sagt die Geschäftsstelle

des Blattes.

### Die 38.-Sonderausgabe

„Adolf Hitler — Ein Mann und sein Volk“.

Preis A 1.50 ist eingetroffen und zu haben in der

Buchhandlung Lauk, Altensteig

